

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 580 C. H. von Canstein an A. H. Francke (o.D.; Ende Febr. Anfang März
1713)

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests, please write to the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

doch dem ewigen (791) gott gefallen wolte, daß sein werck noch einen rechten ruck in diesen landen thun mochte. hernach mochten wir gern an das leiden gehen. Ich verharre

M. hertzgel. fr. treuer diener C.

580.

(C 5 s 107)

(o.O.u.D.; Berlin; Ende Febr. Anfang März 1713)

hertzgeliebster freund.

mit voriger post habe keine schreiben erhalten. Ich hete wohl gantze bogen voll zu schreiben von den hiesigen zustand, allein die zeit ist mir zu kurtz. vielleicht daß wir einander sprechen, denn ohne allen zweifel wird jemand aus ihren mitteln (!) herkommen zum begräbniß, So sehr herrlich seyn soll. ubrigends wird der konig im andern Monath nach halle kommen, und sich da huldigen lassen, wornach man sich richten kan. letztlich bitte im gebät zu nehmen ein besonders anliegen. gleich wie der H. v. Natzemer das vorige mahl ein instrument gewesen, manches böse abzuwenden, als konte er leicht bey einer gewissen proposition die ihm der konig thut *eine gelegenheit* werden, daß das gute in diesen lande mehr gedruckt würde (Satz!). gott regiere doch alles nach seynem heyligen willen. ich habe mich gantz müde geschrieben. verharre

M. hertzgel. fr. treuer diener Canstein

581.

(C 4 s 795)

berlin, den 7. Martius 1713

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

ob mich wohl, gott sey ewiger dank dafür gesaget, die hiesigen sachen eben nicht angehen, so wird mir doch aus gelegenheit derselbigen die zeit sehr weggenohmen, daß ich nicht wie ich wolte, ausführlichen bericht von allem ertheilen kan, auch diesesmahl nicht. Es soll aber wieder eingebracht werden mit ehesten. daß dero anstalten bey dieser großen veränderung solten anstoß leiden, kann ich vorerst nicht erkennen, zumahlen wo gott einen ausweg in der sachen mit H. v. N. zeigt. indeßen ist nicht zu leugnen, daß der H. v. printz gegen die deputatos aus pommern, welche die combinirung der reformirten und lutherischen Schulen abgelehnt (?), sehr hart tractiret, auf eine art, qd (Abk: quod) superat modum. gott verhüte nur, daß in unsern konig kein pfafen geist einziehe. So kan man alles ubrige schon aushalten. der herr von Kreutz wie auch H. v. grumkau seynd beyde würckliche StatsMin. (!) geworden. und hatt die (796) sachen im Commissariat (!), So nicht schlimm ist. an den konig ein gratulations schreiben abgehen zu lassen, halte nicht für rathsam. Es konte gantz anders ausgeleget werden. Es ist ietzo gleich einem truncken menschen. denckt an nichts als nur abzuziehen und reich zu werden. das gemüth muß ein wenig zur stille wieder komen. vorerst kan man mit ihm nichts anfangen. Er wird nach Halle komen, und gewiß dero anstalten besehen, da wird gott gnade geben, ihm einiges zur aufnahme des werckes des